

# Sächsische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 210

1917 Nr. 529 **Abend-Ausgabe** Dienstag, 16. Oktober 1917  
Verlagspreis für Halle u. Sorau 3.25 RM. Durch die Post bezogen 3.50 RM. für das Vierteljahr 12.50 RM. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich dreimal. Geschäftsstellen: Halle (Saale), Leipziger Straße 97, 61/62, 63/64 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäftsstunden: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5609. Druck und Vertrieb: Dr. H. Simon, Halle. Angelegengebühren für die bezugsberechtigten Kolonialgebiete oder deren Raum 30 Pfennig. Angelegengebühren für die übrigen Kolonialgebiete 20 Pfennig. Postamt Halle Nr. 6212. Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 10 — Fernruf Amt Kurwürd Nr. 6210. Druck und Vertrieb von Otto Thiele, Halle (Saale).

## Der Hauptteil von Desel in deutschem Besitz

### Neue U-Boots-Erfolge

Berlin, 15. Oktober. (Amtlich.) Ruverdings wurden im Gebiet von England wiederum eine Reihe von Zerstörern und Seglern durch unsere U-Boote zerstört.

Unter den zerstörten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Landdampfer „Sincera“, der als U-Boot-Target fuhr, sowie ein Dampfer von über 7000 Tonnen, der vom Wege England-De Saur angetroffen wurde und seine Munition geladen hatte, ferner die französische Segler „A Martin“ mit Salspflanz nach Frankreich und „Aron Beth“.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Die deutsche Flotte bei Desel

Berlin, 15. Oktober. (Amtlich.) Im Anschluß an die Berichte der Obersten Heeresleitung über die von der Flotte gemeinsam ausgeführte Besetzung der Insel Desel wird hinsichtlich der Seeestreikräfte zusammenfassend bekanntgegeben:

Zur Landung eines Armeekorps auf Desel wurden bei Beginn der Besetzung am 12. Oktober von unseren Seeestreikräften unter dem Befehl des Vizeadmirals Erhard Schmidt 17 russische Besatzungen an der Laga- und an der Soelofund unter Feuer genommen und schnell vernichtet.

Gleichzeitig wurde von Torpedobootsflottillen und U-Booten ein Vorkampf überfallen an Land geworfen. Ihnen folgten bald größere auf Transportdampfern herbeigeführte Truppenmassen, mit deren Unterstützung in kurzer Zeit ein Brückenkopf geschaffen war.

Zur Unterstützung der Landung in der Laga-Bucht wurden von anderen Teilen der Flotte die Besatzungen auf Zerstörer und bei Kilon auf unter Feuer genommen. Am 7. Oktober waren auch bei Panerort die ersten Truppen gelandet.

Nach dem Fallen der Küstenbatterien auf Hundsbort und Hinak wurde auch die Strandbatterie von Kap Zeffri auf der Insel Dag durch Schiffsartillerie vernichtet. Die Durchsicht durch den Soelofund zwischen Dag und Desel wurde erzwungen. Teile unserer Seeestreikräfte drangen in die Gewässer des Kasar-Wiefen und trieben russische Zerstörer gegen den Moonjand zurück.

Zur schnellen Einleitung unserer Erfolge haben neben U-Booten und dem Flugzeug die Minenboote, die Flak- und die U-Boote hervorragende Beiträge geleistet. Sie sind zu danken, daß in kurzer Zeit ein Weg wurde, die russischen Minenboote geschossen werden.

Am 14. Oktober entwickelten sich im Kasar-Wiefen für uns erfolgreiche verlaufende Geleit, bei denen die russischen Seeestreikräfte wieder zurückgedrängt wurden. Hierbei wurde der große russische Torpedobootzerstörer „Grom“ genommen und 8 Mann seiner Besatzung gefangen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Russischer Bericht

Petersburg, 13. Okt. (Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Marinestab teilt mit, daß der Seezerstörer seiner ersten Landung auf der Insel Desel bis zum 18. Oktober vormittags um 10 Uhr den Widerstand unserer Truppen habe brechen und von dem ganzen nördlichen und östlichen Teile der Insel habe Besitz nehmen können, indem er sich bis auf 12 Meilen Vrensborg näherte, und die russischen Truppen noch immer die Gegend um Vrensborg gegen die Insel Dag habe der Feind eine Demonstration gemacht, ohne sie zu besetzen.

### Verstent

Paris, 16. Okt. (Agence Havas.) Der Dampfer „Mebie“, der als Geleitschiff fuhr, wurde im westlichen Mittelmeer zerstört. Die Explosion des Torpedos verursachte die Explosion der Munition, die im Schiffsrump untergebracht war. Der Dampfer sank in wenigen Minuten. Er hatte 559 Passagiere an Bord, darunter Abteilungen von Algerien, Kasata und eingeborenen Arbeiter, Offizieren und 67 Mann Besatzung. Die Zahl der Vermissten beträgt 52.

London, 16. Okt. (Die Admiralität gibt bekannt: Das Minenbootschiff „Bagnio“, das bedeutend überfallen ist, was jetzt mit aller Macht fortzusetzen befohlen werden. Der besetzte Schiffszerstörer „Champagne“ ist zerstört worden und gesunken. Fünf Offiziere und 51 Mann sind dabei ums Leben gekommen.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 16. Oktober 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht Die geringe Kampftätigkeit der Artillerien in Flandern blieb der von den Vortagen. Größere Infanteriekämpfe fanden nicht statt; Erkundungsvorstöße der Engländer wurden an mehreren Stellen, auch im Artois, abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz Wieder wurde der Artilleriekampf nordwärts von Soisson hauptsächlich lebhaft; auch westlich von Soisson steigerte er sich bei zwei neuen verheerlichen Angriffen der Franzosen gegen die von uns nördlich der Mühle von Baucelle kürzlich genommenen Gräben.

Mehrere Erkundungsgesuche verliefen für uns günstig; westlich der Sappee hielten sächsische Grenadiere, westlich der Maas bayrische Sturmtruppen eine größere Anzahl von Gefangenen und mehrere Maschinengewehre aus den französischen Stellungen.

Die Feuerfälligkeit an der Nordfront von Verdun war lebhafter als in letzter Zeit.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz

Die unter dem Befehl des Generals der Infanterie v. Kaths auf Desel kämpfenden Truppen setzten sich gestern völlig in den Besitz des Hauptteils der Insel.

Auf der nach Süden auslaufenden Halbinsel S. worbe leisteten die dort abgetrennten russischen Truppen noch hartnäckigen Widerstand. Die schweren Küstenbatterien sind durch das Feuer unserer Schiffe zum Schweigen gebracht worden.

Gegen die Dörfer wurde der Feind so stark gedrängt, daß nur Teile sich über den nach Moon führenden Damm zu retten vermochten.

Bei den Kämpfen um den Brückenkopf von Drissar am Strande von Desel wirkten von Norden her unsere Seeestreikräfte durch Feuer erfolgreich mit.

Weiter sind mehr als 2400 Gefangene geführt worden. Verwundet wurden die Zahl noch erhöhen. 31 Geschütze, 21 Maschinengewehre, einige Flugzeuge und viele Fahrzeuge fielen bis jetzt in die Hand unserer Landungstruppen, die unter vorzüglicher Mitwirkung der unter Befehl des Vizeadmirals Schmidt stehenden Flottenenteile den wesentlichen Teil ihrer Aufgabe in vier Tagen erfüllten.

Im Rigaischen Meerbusen sind die Inseln Rund und Bro von uns besetzt worden. An der Landfront im Osten keine Ereignisse von Bedeutung.

#### Mazedonische Front

An der Struma-Ebene überließen die Bulgaren den Engländern einige Ortshäfen.

#### Der Erste Generalquartiermeister Lubanoff.

### Oesterreichischer Schlachtbericht

Wien, 15. Oktober. Aus dem Kriegsschauplatz wird gemeldet:

#### Italienischer Kriegsschauplatz

Am Jonsa ist infolge der anhaltenden Regenfälle Seewasser eingetreten, und der Wasserstand des Flusses ist im Oberlauf um nicht weniger als 5 Meter über den normalen Stand gestiegen.

Während des letzten Tages, der durch starken Nebel und Nordwind des Regens gekennzeichnet war, war die Geschwindigkeit geringer, nur auf dem Westabhang des Piazza-Sohlplateaus zwischen Podolice und Padika kam es zu Kampfhandlungen. Eigene Sturmtruppen führten eine gelungene Unternehmung durch, die lehrreiche Artilleriekämpfe war heftig. Auf dem Gabelle, der fortwährend unter Störungsfeuer steht, kam es zu Zusammenstoßen von Patronen und zu Handgranatenkämpfen. Im Abschnitt zwischen der Rauhochfläche und dem Meer brachten die feindlichen Erkundungstruppen einer unserer Vorkämpfer tüchtig von Conjanica zwei Offiziere und 30 Mann, sowie Kriegsgüter ein. In Särnten und Südtirol wurden Patronen angriff abgewiesen.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Heinrich Grotzschmidt. Südlicher Kriegsschauplatz Die unter dem Befehl der Struma wurde die Patronenartillerie wieder von den alliierten Truppen nach Norden voran geschoben, wobei die alliierten Truppen nach Süden voran geschoben wurden.

### Zur neuen Tagung des preussischen Landtags

Der preussische Landtag ist nunmehr in eine Tagung eingetreten, die für die politische Entwicklung Preußens von der allergrößten Bedeutung sein wird. Gilt es doch, eine Entscheidung über das Wahlrecht zu treffen, nach welchem sich künftig die Zusammensetzung der preussischen Volksvertretung und damit die Lösung der dieser zufallenden Aufgaben regeln soll. Nach der feierlichen Zusage der Krone und der Regierung soll das alte Wahlrecht einem neuen weichen, durch welches die vielerörterte Demokratisierung unserer inneren Politik zur Durchführung gebracht werden soll, indem für alle Wähler ein gleiches und gemeinsames direktes Wahlrecht eingeführt wird. Das bisherige, nach der Steuerleistung abgestufte Klassenwahlrecht, das auf dem Grundbesitz beruhte, Recht nach Maßgabe der Stellung, soll einem Wahlrecht Platz machen, das sich auf die Siftion gründet, jeder Staatsbürger habe das gleiche Zutrittsrecht am Staatsamt.

Nach von konservativer Seite ist längt und offen zugegeben worden, daß das geltende preussische Klassenwahlrecht reformbedürftig sei, und man hat auf jeder Seite auch erklärt, daß man zur Mitarbeit an der Wahlrechtsreform selbst auf Kosten der bisher vertretenen Überzeugung bereit sei. Die einfache Übertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen freilich glaubte man ablehnen zu müssen, aus idealen wie praktischen Gründen. Auch die Regierung hat bis vor kurzen daran festgehalten, daß wohl das allgemeine, direkte und geheime Wahlrecht zugestanden werden solle, nicht aber das gleiche Wahlrecht. Erst auf das Drängen der bürgerlichen Demokratie und der Sozialdemokraten hat die Regierung — damals noch unter der Führung Herrn von Bethmann Hollweg lebend — auch das gleiche Wahlrecht in ihr Programm aufgenommen. Dieser Umstand, das allmähliche Abweichen der Regierung gegenüber dem Drängen von links, bildet das eine Kennzeichen der preussischen Wahlrechtsfrage und des Verhaltens der Regierung zu ihr, während das zweite Kennzeichen darin zu finden ist, daß der preussische Landtag als gleichberechtigter und mitbestimmender Faktor neben der Regierung bisher bei der Lösung der Wahlrechtsfrage zu viel ausgefallen war und der Reichstags in dieser reinpreussischen Angelegenheit eine Zeitlang das maßgebende Wort führen durfte. Dadurch und durch die Art und Weise, wie die Vorbereitung der Wahlrechtsreform durchgeführt wurde, wobei auch Drohungen an der Tagesordnung waren, wurde der ganze Wahlrechtsreform ein unerwünschter Gepräge gegeben, das durch eine überaus gehässige Politik in der linken Presse noch wesentlich verstärkt wurde.

Setzt endlich ist die preussische Wahlrechtsfrage auf den rechten Weg gebracht worden, indem der preussische Landtag zur Mitarbeit an ihr und zur Entscheidung über sie herbeigeführt wurde. Mag nun die Vorlage, welche die Vorhänge der Regierung zu der Angelegenheit bringen wird, in vierzehn Tagen oder vier Wochen erscheinen, der preussische Landtag hat endlich die Gewissheit, daß er zu seinem verfassungsmäßigen Rechte kommt. Im Interesse einer ruhigen, sachlichen Erledigung der überaus wichtigen Angelegenheit hat das Vorpilz, welches man ihr gegeben hat, ganz gewiß nicht gelegen. Vom preussischen Standpunkte, wie vom Standpunkte des föderativen Aufbaues des Reiches aus kann man nur beauern, daß die Veräußerung von rein preussischen Interessen mit den politischen Zielen der Parteien im Reiche nicht hintenangelassen worden ist. In harten Kämpfen um die Wahrung des preussischen Wahlrechts wird es auf keinen Fall fehlen. Noch sind die Einzelheiten der Regierungsvorhänge über die Gestaltung des künftigen Wahlrechts zum Abgeordnetenhause und über die Umgestaltung des Herrenhauses nicht bekannt, und schon hat die parteipolitische Kritik auf beiden der Linken einen Charakter angenommen, der an Inimozität kaum noch überboten werden kann. Das wird zu einer Einigung über die Frage ihrerlich beitragen. Man kann nur wünschen, daß sich das preussische Abgeordnetenhause einer Beeinflussung energisch widersetzt, die ohne jede Berechtigung auftritt und nur dazu angetan erscheint, das sachliche Urteil der berufenen Volksvertretung zu trüben. Preußens Wohl muß für die letzte Tagung des Landtages mehr als je das Leitmotiv werden. Dabei wird auch das Reich am besten fahren.

### Entschliefungen

des Gesamtverbandes der Reichs- und freiconservativen Partei in der Sitzung vom 14. und 15. Oktober 1917

I. Das deutsche Volk kann einen genügenden Anstoß für seine schweren Opfer und Blut und Gut allein in einem Frieden erlangen, der ihm dauernde Sicherung gegen Kriegsgeschick bringt und die volle Wirtschaftsfreiheit sowie die Möglichkeit wirtschaftlicher und kultureller Entwicklung ermöglicht.

Unter Kriegszustand kann daher nur ein Frieden sein, der uns volle Sicherung der Landesverteidigung und freier wirtschaftlicher Entwicklung, sowie nicht durch Panzerkrieg, sondern durch die Sicherung von Wirtschaft, Ernährung, Bildung und Kultur im Osten und die Ausschaltung unserer Feindstaaten sichergestellt wird. Solange unsere Feinde zur Verhängung über uns stehen, können wir nicht bereit sein, auf ein solches Ziel einzugehen. Wir sind bereit, jede Bewegung mitzumachen, die diesen Zweck verfolgt und Friedenbringend ist, wobei zu machen:

Durchhalten und Siegen!

II. Wir mißbilligen die Außenpolitik der Regierung. 2. Den Gehörten der Einführung des parlamentarischen Systems in Deutschland lehnen wir ab. Wir verlangen eine Karte über den Parteien lebende Selbstverwaltung, welche in enger Verbindung mit der Selbstverwaltung unabhängig und unter eigener Verantwortung die Geschäfte des Reichs führt. Der Bundesrat ist als Charakter der Reichsverfassung muß unangestraft bleiben!

Wir weisen jede Einmischung feindlicher Staaten bei Neuordnung unserer verfassungsmäßigen Verhältnisse zurück, insbesondere die freie Annahme von Wilsons, in das Verhältnis zwischen Kaiser und Volk freigelegt zu werden. Wir bauen uns selbst unter Guts nach den Bedürfnissen der Zeit aus; aber wir halten es für richtig und notwendig, daß diese Neuordnung ohne Unterbrechung, nicht unter dem die Entscheidung bestimmenden Druck des Krieges und nicht ohne die vor allem herrschende Mitwirkung unserer Volksgenossen geschehen werde.

### III.

Die Uebertragung des Reichsfinanzwahrschatz an die Verbündeten ist uns unannehmbar mit dem eigenen Vorkriegszustand nach wie vor. Die Vorgänge über die Reform des Reichsfinanzen werden wir mit strenger Gewissenhaftigkeit und dem Gefühl unserer Verantwortung gegen Volk und Vaterland verfolgen und danach entscheiden.

Wir schauen auf die Zeit, daß unsere schwere Schanze die Einheit des deutschen Volkes gefährdet, während draußen an der Front der Kampf gegen eine Welt von Feinden tobt. Unsere Soldaten, die unter unerhörten Anstrengungen und Leistungen für den Schutz und die Erhaltung der Heimat kämpfen und Leben einbringen, müssen sich darauf verlassen, daß auch diese Heimat einig und geschlossen hinter ihnen steht.

### Führende Männer des deutschen Wirtschaftslbens zur 7. Kriegsanleihe

Zielbewusste Zusammenarbeit aller und der hierin zum Ausdruck kommende Wille zum Siege hat unseren Volkswirtschaftern Kraft gegeben. Auch die 7. Kriegsanleihe wird, wie die früheren, einen des deutschen Volkes in Waffen wüthigen Sieg Erfolg bringen. Denn alle Volksgenossen, welche auf diese Anleihe, werden — dafür bürgen die Ergebnisse der bisherigen Kriegsanleihen — ihre Pflicht kennen und erfüllen.   
London, d. 14. Oktober,   
Vorstand des Direktoriums des Zentralverbandes deutscher Industriellen.

Der letzte Krieg, und immer noch kein Ende des schrecklichen Mordens! Doch der in der Weltgeschichte unerhörten, glänzenden militärischen Erfolge unseres Volkswertes und unserer Verbündeten, trotz der wiederholt zum Ausdruck gekommenen Friedensbereitschaft der Mittelmächte nur ein höhnisches Absprechen durch die Entente. Ein solches Friedensschließen durch alle Völkern, und vor allen Dingen die Arbeiterklasse, ergibt aus allem Dingen noch dreifacher angepöbelter Arbeit im Dienste der Vaterlandverteidigung die Einleitung von Friedensverhandlungen. Die Gegner in finsternen Hoffen und molochischen Verleumdungen wollen auf Verhandlungen nur eingehen unter Bedingungen, die als unmöglich für uns zu bezeichnen sind. Der in Verhandlung in breiter Öffentlichkeit verhandelte Prozeß Sudomoniow hat unübersehbar festgestellt, wo die Verhandlungen die allein schuldigen Urheber des Krieges zu finden sind. Wir führen einen Reichsürgerechts unsere Verbindungsgewandten, gilt es! Nichts bleibt uns übrig, trotz aller Friedensbereitschaft, als weiterzukämpfen, weiter zu siegen. Die Ausübung militärischer Maßnahmen überlassen wir getrost unseren unsterblichen Helden im Felde unter dem Nationalen Kommando und seinen treulichen Helfern und Beizern. Wir deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen der Heimat helfen weiter durchhalten, indem wir Waffen, Munition und Kriegsbedarf in heiser, schwerer Arbeit bei Tag und bei Nacht fertigmachen. Aber auch vor allen Dingen dadurch, daß auch wir noch unseren Feinden die Mittel zur Verfügung stellen, welche schließlich in allererster Linie zum Kriegführen gehören: Geld, Wehl und nochmals Geld!

Hum scheinbar keine tritt das Vaterland mit dem Ruf an uns herum, unsere Organe in Kriegsanleihe nützlich und anzufragen. Welcher Deutsche, welcher Arbeiter vor allem sollte dem Ruf nicht freudig Folge leisten? Wer ist so arm, wer ist so schwach, daß er nicht aus seiner Tasche sich an der Bezeichnung beteiligen könnte? Das Vaterland ruft! Es gilt, die eigenen Kräfte festhalten und in einem ehrenvollen Kampfe zu erkräften. In unangenehmer Stellung des Krieges würde für die deutsche Arbeiterschaft geradezu verhängnisvoll sein, würde Arbeitlosigkeit, fühlende Arbeitslosigkeit und allgemeine wirtschaftliche Verelendung unausweichlich im Gefolge haben!

Darum, deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen, macht eure Interessen, führt die Zukunft unseres lauten Vaterlandes, sicher auch eure Zukunft! Bezeichnet die Kriegsanleihe!

Germann Reich,

Vorstand des Zentralverbandes deutscher Werbetreibende.

### Graf Zurgurg verhaftet

Brisslin, 15. Okt. Graf Zurgurg wurde auf der Reise in das Landesinnere verhaftet. Die Regierung nahm ihn fest, weil sein Aufenthalt das Publikum übermäßig erregt.

Paris, 16. Okt. Die „Times“ meldet aus Buenos Aires: Graf Zurgurgs Internierung bringt keine Veränderung in die Haltung des Präsidents gegen die ausländischen Politik Argentiniens. Bismarck wäre ein Druck der Volkspartei für den Fall zu erwarten, daß Zurgurg in Argentinien festgehalten würde. Wenn aber Deutschland irgendein Schritt ausführen sollte, wäre der Druck unvermeidlich.

### Die Kosziuszko-Feier

Warschau, 16. Okt. Die Hauptstadt Polens feiert im Zeichen der Kosziuszko-Feier. Mit weihen Fahnen, Blumenkränzen und Bänder Kosziuszko schmückten die Stadt. In der ehrwürdigen Johannisstraße fand ein feierliches Hochamt statt, dem die Stützen der polnischen Gesellschaft sowie Vertreter der deutschen und österreichisch-ungarischen Okkupationsbehörde beiwohnten. Die Festpredigt feierte Kosziuszko als den Vorkämpfer des glühenden Freiheitskampfes des polnischen Volkes. Ein imposanter Zug bewegte sich zum Rathausplatz. In der Festigung der Stadtverordnetenversammlung begrüßte der Generalverordnungspräsident unter den Gästen besonders die Generäle des polnischen Heeres, die im Jahre 1794 in Gefangenenshaft geraten war. Darauf fand die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel im Rathaus statt.

Bern, 15. Okt. Die Feiern des 100. Todestages Kosziuszko in Solothurn nahen am Sonntag ihren Fortgang. An der Vorfeier in Kantonsratssaal entwarf der Staatschreiber Dr. Lechner ein tiefempfindendes Lebensbild des polnischen Helden, in welchem er besonders dessen Vorkämpfer in Solothurn gedenkt. In bewegten Worten dankte Dr. Barozsawicz für den geliebten Vortrag. Professor Dr. Bernward Wiese begrüßte die Versammlung namens der kantonischen Behörden. Am die Vorträge schloß sich ein Konzert polnischer Künstler.



## Missionen können zeichnen!

## Milliarden müssen gezeichnet werden!

Der Frieden kann nicht besser beschleunigt werden, als durch einen großen Erfolg der 7. Kriegsanleihe. Drum noch einmal alle Kraft zusammengekommen, noch einmal den Feinden gezeigt, daß unsere Allen zu Hause genau so gut zu sechten vor stehen wie unsre herrliche Jugend draußen! Auf zum Endkampf!

Alle müssen zeichnen!



### Rußland und die Alliiertenkonferenz in Paris

Berlin, 16. Okt. Zu der am 29. Oktober in Paris stattfindenden Alliiertenkonferenz reisen außer Tschernomir als Regierungsvizepräsident und Tseretelli als Vertreter der Propaganda, General Alexejew als Delegierter der Armee. Der Zerstörungsminister fand, wie mitgeteilt wird, im Großen Hauptquartier eine Konferenz zwischen ihm und dem Militärattaché der Alliierten statt. Alexejew erklärte nach einer intensiven Wintermeldung, wenn im Augenblick die Zusammenkunft der Konferenz der Alliierten die Lage Rußlands nicht beruhe sei, daß sie den Alliierten Vertrauen einflößt, so sei es besser, daß die Regierung ihn gar nicht nach Paris sende. Seiner Meinung nach werde die Konferenz sich von der Schwäche Rußlands vollkommen überzeugen.

### Sowjetischer Abgeordneter aus der Pariser Konferenz

Berlin, 15. Okt. (Nachtmitteil.) Nach einer Petersburger Meldung des „Diurnal“ vom 10. Oktober wird an der Pariser Konferenz der Verbündeten ein russischer Abgeordneter teilnehmen.

### Kerenki erkrankt

Paris, 15. Okt. (R. L. M.) Kerenki ist an Influenza erkrankt. Er bleibt im Großen Hauptquartier und muß das Bett hüten. Am drei bis vier Tagen wird er wieder in Petersburg erwartet.

### Nach Petersburg zurückgekehrt

Petersburg, 15. Okt. (R. L. M.) Die erste Abteilung russischer politischer Flüchtlinge, die nach Stockholm abgereist waren, aber in Helsingfors vom Arbeiter- und Soldatenrat festgehalten wurden, ist nach Petersburg zurückgekehrt.

### Englands Ein- und Ausfuhr

London, 15. Okt. (Nachtmitteilung.) Die Einfuhr im September betrug 86 200 000 Pfund Sterling, die Ausfuhr 48 244 194 Pfund Sterling.

### Thronrede des Königs von Bulgarien

Sofia, 15. Okt. (Bulgarische Telegraphen-Agentur) Die vom König bei Eröffnung der dritten außerordentlichen Session des bulgarischen Nationalparlamentes geleitete Thronrede weist auf den Tod der Königin Eleonora hin und fährt dann u. a. fort:

Meine hetren Abgeordneten! Der Verlust, mit dem die Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm II. mein Bulgarien beehrt hat, erfüllt uns alle mit unaußerordentlichem Schmerz, denn er ist nicht nur ein Beweis der Unmöglichkeit für den öffentlichen Lebens und besonders auf dem Schlachtfeldern an dem Tag gelang haben, so die bulgarische Armee auch im Laufe dieses Jahres unsere Feinde, die verschiedenen Disziplinierungen und Strafen angehängt, aber die Linie ihrer Groberhandlungen mit einem heillosen und fatalistischen Aufwärtigen hat. Qualitäten wie diese und erwiesen wir volle Güter den Verbündeten unserer Nation ohne Gleichen, die durch tapfere Verteidigung unserer Bulgarien Ruhm erworben und die Achtung unserer Hetren verbänden gewonnen haben, die ihren Untergang in der Zukunft des Deutschen Reiches unter und gefunden hat.

Meine hetren Abgeordneten! Der Verlust, mit dem die Majestät des Königs von Serbien verstorben ist, erfüllt uns alle mit unaußerordentlichem Schmerz, denn er ist nicht nur ein Beweis der Unmöglichkeit für den öffentlichen Lebens und besonders auf dem Schlachtfeldern an dem Tag gelang haben, so die bulgarische Armee auch im Laufe dieses Jahres unsere Feinde, die verschiedenen Disziplinierungen und Strafen angehängt, aber die Linie ihrer Groberhandlungen mit einem heillosen und fatalistischen Aufwärtigen hat. Qualitäten wie diese und erwiesen wir volle Güter den Verbündeten unserer Nation ohne Gleichen, die durch tapfere Verteidigung unserer Bulgarien Ruhm erworben und die Achtung unserer Hetren verbänden gewonnen haben, die ihren Untergang in der Zukunft des Deutschen Reiches unter und gefunden hat.

Meine hetren Abgeordneten! Die Zeit, die die Nationen mit uns teilen werden, ist eine Zeit der großen Aufgaben. Die bulgarische Nation hat die Ehre, die Initiative der Bewegung zu sein, die die Nationen mit uns teilen werden, ist eine Zeit der großen Aufgaben. Die bulgarische Nation hat die Ehre, die Initiative der Bewegung zu sein, die die Nationen mit uns teilen werden, ist eine Zeit der großen Aufgaben.

### Kaiser Karl an der Front

Wien, 14. Okt. Der Kaiser ist gestern an der Front abgereist. In seinem Gefolge befinden sich der Chef des Generalstabes Feldmarschall v. Kraus und der deutsche Militärattaché Generalmajor v. Gramon.

### Einen interessanten Einblick in die Fabrikationsmethode der feindlichen Grenzpropaganda

genährt der folgende Bericht. Am 8. Oktober bringt das welsch-schweizer Blatt „Tribune de Geneve“ unter dem Titel „Die deutsche Grenzpropaganda“ die Mitteilung, die Engländer hätten während ihrer letzten Offensiven den Befehl eines deutschen Kommandanten erhalten, die Grenze zwischen dem deutschen Reich und der Schweiz zu überqueren. Die Engländer sollten die Ununterbrochenheit der Grenzüberquerung und des Notens des Heeres durch die Grenzüberquerung zu bewerkstelligen. Dies hat die Engländer schon immer als eine ihrer Hauptaufgaben angesehen. Dies hat die Engländer schon immer als eine ihrer Hauptaufgaben angesehen. Dies hat die Engländer schon immer als eine ihrer Hauptaufgaben angesehen.

### Wilson's Antrag für die „Freiheitsanleihe“

Washington, 15. Okt. (Nachtmitteilung.) Wilson hat den 24. Oktober zum Freiheitsanleihe tag proklamiert, an dem sich die Bevölkerung in allen Städten und Dörfern versammeln und sich untereinander und der Regierung gegenüber verpflichten soll, die Freiheitsanleihe mit allen Kräften zu unterstützen und die Verwirklichung der Freiheitsanleihe zu fördern. Wilson hat den 24. Oktober zum Freiheitsanleihe tag proklamiert, an dem sich die Bevölkerung in allen Städten und Dörfern versammeln und sich untereinander und der Regierung gegenüber verpflichten soll, die Freiheitsanleihe mit allen Kräften zu unterstützen und die Verwirklichung der Freiheitsanleihe zu fördern.

### Starke Verwundetentransporte in London eingetroffen

Berlin, 16. Okt. Aus London eingetroffene Meldungen berichten, wie aus dem Haag gemeldet wird, daß in der englischen Hauptstadt seit 14 Tagen ungewöhnlich starke Verwundetentransporte eingetroffen seien.

### Frankenländer Beerebericht

An der Rheinfront ist die Tätigkeit der beiden Alliierten in der Gegend der Godefräde zwischen Hildes und Coarone nicht lebhaft. In der Champagne unternehmen wir einen Kontingents gegen die deutschen Divisionen südlich von Meuse-les-Bains und führten etwa 10 Gefangene mit zurück. Auf dem rechten Rheinufer besteht die Tätigkeit der Alliierten in der Gegend der Rheinfront nicht in sich zu melden. Deutsche Flugzeuge waren in der letzten Nacht Domborn in der Gegend von Düsseldorf ab. Es werden mehrere Dörfer unter der Zivilbevölkerung gemeldet.

### Kriegsauswuchs der deutschen Industrie

Die der Kriegsauswuchs der deutschen Industrie während des letzten Jahres ist ein Beweis für die Stärke der deutschen Wirtschaft. Die Produktion hat sich in allen Industriezweigen erheblich gesteigert. Die deutsche Industrie hat die Fähigkeit gezeigt, die Anforderungen des Krieges zu erfüllen. Die deutsche Industrie hat die Fähigkeit gezeigt, die Anforderungen des Krieges zu erfüllen.



**-Walhalla-**  
Theater am 5. Male:  
„O schöne Zeit —  
o selige Zeit!“  
Poesie mit Ges. v. Dr. Bruno Decker.  
Musik von Walter Gösta.  
Im Deutschen Theater Hannover bereits über 100 Auf-  
führungen.  
Kasse 12 Pf. und 1.—  
Gutsdankballei-Gummiband  
für Strampfband Kaufmann  
H. Schnee Neff, Gr. Steinstr. 84.

Leipzigerstrasse 88  
Fernruf 1224.  
**UT**  
Erich  
Kaiser-Tiz!t!  
in Das Nachtgespräch.  
Detektivschauspiel in 4 Akte.  
Vorführung: 5.30, 7.10, 9.10.  
Kaiser Tiberius.  
Eerstklassiges Lustspiel.  
Es ist alles Ersatz.  
Urwüchsiger Humor.

Alte Promenade 11a  
Fernruf 5738.  
**UT**  
Der Liebling  
des Publikums!  
Henny Porten!  
in Die Gladiol von Gaisershof.  
Drama in 4 Akten.  
Vorführung: 4.40, 6.40, 9.20.  
Lore's Geburtstag.  
Entzückendes Lustspiel.

Alte Promenade 11a  
Fernruf 5738.  
**UT**  
Voransage!  
Ab Freitag, den 19. Oktober 1917  
Gastspiel der Deutschen Jagd-Film-Gesellschaft, Berlin  
**Im Banne des schwarzen Erdteils**  
Der spannende 2. Teil des Filmtagebuchs des Afrika-  
reisenden Robert Schumann.  
Persönlicher Vortrag des Expeditionsmitglieds Carlhaus Heise.

**Apollo-Theater**  
Tägl. abds. 8.15. Gastspiel des  
Herrnfeld-Theaters  
aus Berlin.  
**Volle Häuser mit  
Lachstürme!**  
Man muß  
Dr. Anton Herrfeld &  
Ferdinand Grünbeck  
Hardenbergstr. 129  
Separat-Litro in 2 Akten von  
Anton und Bonat Herrfeld  
geschrieben haben!  
Zeichnet Kriegsanleihe  
im Apollo-Theater!  
Jeder Zeichner wird  
erlaubt des. Billeterzandianer!

Thalassie, Mittwoch, den 17. Oktober, 8 Uhr.  
Geschwister  
**Isabella und Ruth Schwarzkopf**  
mit ihrem Ballett,  
die besten Vertreterinnen der  
Klassischen Tanzkunst.  
**Silhouetten**  
Ein Traumpiel in 2 Bildern von Isabella Schwarzkopf.  
Patent angemeldet. 6548  
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.50, 1.05 in der Hofmusikalienhdlg.  
Heinrich Hothan.

Vaterländischer Frauen-Verein, Halle a. d. S.  
**Kirchen-Konzert**  
am  
Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin  
den 22. Oktober 1917, abends 8 Uhr, in der Marktkirche.  
**Händel — Bach — Abend.**  
Leitung: Prof. Alfred Rahlwes.  
Solisten: Elfriede Goette-Lüttger aus Berlin (Sopran).  
Alfred Sittard aus Hamburg (Orgel). Orchester: Das Stadt-  
theater-Orchester (am Cembalo: Prof. Dr. Herm. Abert).  
Vortragsfolge: Concerto grosso H-moll von Händel. Arie: „Ich wünsche mir  
den Tod“ von Bach. Orgelkonzert G-moll von Händel. Arie: „Ich ende-  
bende mein irdisches Leben“ von Bach. Orgelkonzert F-dur von Händel.  
(Blüthner-Flügel aus dem Magazin von B. Döll).  
Eintrittskarten zu 3, 2 u. 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung H. Hothan.  
Die Kirche ist geheizt. — Programm 20 Pfg. 5555

**Plätt-Wäsche-Eraat**  
farbige u. weiße  
**Sportkragen**  
Vorstecker,  
Dauer-Wäsche,  
Gummil- u. Endwell-  
Hosensträger.  
G. Kiebermann, Seelstr.  
12, Halle a. d. S.

29. Jahresversammlung der Ev. Stadtmiskion  
Montag, den 22. Oktober  
Nachmittags 5 Uhr in der Domkirche Gottesdienst, Pastor  
Samuel Keller-Dreißig 1 Str.  
Abends 8 Uhr ebenfalls in der Domkirche Jahresversammlung,  
verbunden mit der Feier des Geburtstages ihrer Majestät  
der Kaiserin. Bekanntheits: Herr Prof. D. Hausleiter.  
Jahresbericht: Herr Pastor Winterberg.  
Bericht Herr Pastor Keller: „Abblumung der Jugend“.  
Geistliche Lieber, gefungen von Frau Professor Schmidt-Hayn.  
Beratungsordnungen bis zum Vorabend 20. u. a. d. Halle 10. S.

**Stadt-Theater**  
Mittwoch, den 17. Oktober 1917  
Ant. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr  
**Figaros Hochzeit.**  
Oper von Mozart.  
Donnerstag: Es laßt sich leben.

7. u. letzter Luthervortrag  
Donnerstag, den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr  
in der Marktkirche. 5552  
Generalsuperintendent Schütler aus Magdeburg:  
„Wie können wir das Erbe der  
Reformation wahren und mehren?“

Für jüngere und ältere Damen, Frauen und Mädchen, welche  
eigenen Haushalt führen, oder als Hausmädchen, Stütze oder befehltes  
Hausmädchen sich ausbilden wollen, beginnt unter dem  
Leitung am Mittwoch, den 17. Oktober, in der „Kaiser-  
Wilhelmshalle“, Neue Promenade 8, ein vierwöchentliches  
**Cichdenk- und Fervierkursus**  
verbunden mit Antandtschere.  
Lehrstoff: Feines Tafelbeden, Servieren, Serviettenbrechen  
(theor. und prakt.), Spielregeln. — Wöchentlich 2 Unterrichts-  
stunden 3/4—5/4, Abendkursus 7/4—9/4, Uhr. Donnerstag 15 Uhr.  
Anmeldungen werden am ersten Unterrichtstage ab 1 1/2 Uhr im  
Unterrichtslokal entgegengenommen. (13150)  
**Rehrkursus zur Selbstankfertigung von Hausstücken**  
im Saale des Gemeindefachens Albrechtstr. 27,  
am Montag, den 22., und Dienstag, den 23. Oktober.  
Zugestrichen von 9—12 Uhr. Nachmittagskursus von 2—5 Uhr.  
Vormittagskursus von 7—10 Uhr.  
Teilnehmerkarten zu 2 Mark sind zu haben im Rationalen  
Kraudenien, Burgstr. 45, von 9—1 Uhr und außer Mit-  
tag und Sonnabend von 4—6 Uhr, und bei Fr. C. ramer  
Wendenplan 15, bereit. Nationaler Frauendienst.

**Zoo.**  
Donnerstag, 18. Okt. 1917,  
abends 8 Uhr  
**I. Gesellschafts-Konzert**  
von  
Stadttheater-Orchester.  
Karl Nühren.  
Eintrittspreis 50 Pfg.  
Dauerkarten haben Giltigkeit.

Deutschland im vierten Kriegsjahre  
Lichtbildervortrag  
von Bankprokurist Otto Lebling  
am Mittwoch, den 17. Oktober, abends 8 Uhr  
im Saale des „Mara-la-Tour“, Große Ulrichstr. 10.  
Eintritt frei! Jedermann, auch Damen, willkommen!  
Beratungsstelle für Kriegerfamilien.  
Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann  
an den Wodentagen 9 bis 12 Uhr vormittags.  
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)  
Torothentstraße 8 II.  
Wratze u. Steiger, Poststr. 9/10.  
Juwelen Gold Silber. 15357

**Volkshochschule**  
Dienstag, d. 16. Okt., abds. 8 Uhr  
im Tealinal: „Der Gedanke  
Zukunft und Einzelwesen“  
Eintritt für Miltg. 25 S. für die  
80 S. (Sonntag) 1. u. Abendkurs  
Küsterstraße a. Wagnar 11  
**Auswärtige Theater**  
Leipzig.  
Schauspielhaus: Mittwoch  
Dauerposten Erben.  
Hiltenburg.  
St-Theater: Mittwoch: Der  
manns Todiger.  
Weimar.  
St-Theater: Mittwoch: Der  
unter Steinen.  
Stimmen  
von Klavier und Piano  
wird vorgesetzt und aus  
Große Brandenstraße 22

**Kriegsstiefel**  
in Segeltuch und Leder mit  
Holzsohlen in allen Größen,  
Holl.-Holzschuh  
ganz aus Holz, sowie  
Halbschäfer  
mit Holzsohlen in all. Größen.  
H. Elkan, Leipzigerstr.  
87.

Kartoffel-Erntemaschinen, Kartoffel-Sortierer,  
Kartoffel-Dämpfer, Kartoffel- u. Rüben-Wasch-  
maschinen, Rüben-Heber, Rüben-  
schneider, Ein- u. Mehrschar-  
pflüge, Eggen, Kultivatoren,  
Drillmaschinen, Düngerstreuer,  
sowie sämtliche  
Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft  
empfiehlt  
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufstelle**  
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
Halle. (Saale) 12877  
Marburgerstrasse 17/18. Königstrasse 25.

Ein  
Waggon  
**Tongeschirr**  
halten  
Einmachbüchsen in allen Größen  
Einmachtopfe  
Schüsseln  
Kaffeekannen  
Nachtopfe. S. H. Schönbach, Schme-  
55541

Gelegenheitskauf  
Gederrichtsstände  
Spekialmerreinführung.  
neu gebraucht, modern, dunkel  
Wahngang mit Bronzegepierung,  
1 großes ovales Buffet 8 mit  
mehrere Gole, 3 elegante Ge-  
fäße mit Spiegel, 12 kostliche  
Stühle, 1 Biergeschloß, 1,300 Pfg.  
verkauft  
Friedrich Peleke,  
Geisstr. 25.

**Gas Hof-Verpachtung.**  
Der zum Rittergut Wiedorf gehörige Gashof, verbunden  
mit Bäckeri und Materialwarenhandlung, soll am 1. Jan. 1918  
verpachtet werden. Kriegsbedingte erhalten den Vorrang.  
von Wedel'sche Gutsverwaltung,  
Piesdorf bei Belleben.  
**Achtung! Futterrüben. Achtung!**  
Gebe sofort 4—500 Zentner gute, frostfreie  
Futterrüben  
gegen Kasse ab. Bestellungen können nur von  
100 Zentner ab angenommen werden.  
Alfred Ronneberger,  
Eitenberg (Thür.). Fernruf 262.

**Damen-Konfektion**  
für Herbst u. Winter.  
Hübsche Damen-Jackette u. Mantel 25 bis 118 M. — Elegante  
Sammet-, Plüsch-, Astrachan- u. Tuch-Paletots 68 bis 800 M.  
— Strick- und Goltjacken 7.50 bis 25 M. — Impreg-  
Seidenmantel 78 bis 128 M. — Kleidermäntel sowie schick-  
lose „lange Paletots 29 bis 120 Mark.  
Besichtigung lohnend. 10  
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstr. 87.

**Waldhof-Verpachtung.**  
Der zum Rittergut Wiedorf gehörige Waldhof, verbunden  
mit Bäckeri und Materialwarenhandlung, soll am 1. Jan. 1918  
verpachtet werden. Kriegsbedingte erhalten den Vorrang.  
von Wedel'sche Gutsverwaltung,  
Piesdorf bei Belleben.  
**Achtung! Futterrüben. Achtung!**  
Gebe sofort 4—500 Zentner gute, frostfreie  
Futterrüben  
gegen Kasse ab. Bestellungen können nur von  
100 Zentner ab angenommen werden.  
Alfred Ronneberger,  
Eitenberg (Thür.). Fernruf 262.

**Holzfohlen**  
laufen lieferbar, abzugeben. 6471  
Anfragen beider d. Geschäft d. Stg. unter Z. 1220.  
Die  
Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2  
Zaunentragte 49  
wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur  
die bei der weiten Verbreitung der Zeitung  
besonders in landwirtschaftlichen Kreisen  
Mittel- und Niederösterreichs von guter  
Wirkung sind So besonders Familien-  
anzeigen, Brandstiftungs-An- u. Veräuße-  
geschäfts-Kaufangelegenheiten überaupt,  
Anerbieten u. Veräuße v. Hypotheken u. anderen Geldern, Bantangelegen,  
Konzerne und Vermögensfragen, wie ja jede anderen Verfertigung.  
Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deuts-  
konzerneiten Partei in der Provinz Sachsen.  
Aktionen und Preisermäßigungen (siehe gratis) zu Diensten.  
Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.

**Familien-Nachrichten.**  
Statt besonderer Anzeige.  
Ihre Kriegstraung zeigen an:  
**Franz Kumbuch**  
**Charlotte Kumbuch geb. Thiede**  
im Felde Asendorf, Post Schatzlall  
x. St. Mainz.

Ein  
Paris, 15  
werden.







# Wie viel darf der Selbstversorger von seinem Hausfleischfleisch wöchentlich verbrauchen?

Die wenigen Tagen ging durch die Presse die Nachricht, daß das Reichsernährungsamt durch eine Verordnung vom 2. Oktober mit Wirkung vom 15. Oktober die Fleischmenge neu festgelegt habe, die dem Selbstversorger von seinem hausgeschlachteten Fleisch auf die Fleischkarte angedreht wird. Derartige Bestimmungen beschäftigen sich naturgemäß mit der geplanten Neuregelung, also die schon bestehenden Bestimmungen, die aber teils in Widerspruch stehen, zu wiederholen. Es dürfte dabei allgemein von großem Interesse sein, einmal zusammenzufassen über die den Selbstversorger wöchentlich zuzulassenden Fleischmengen unterrichtet zu werden.

Im bei uns zu beginnen, das am meisten in Frage kommt, dem Schweinefleisch: Hier wird neuerdings unterschieden nach dem Schlachtgewicht des Tieres. Infolge der allgemeinen Futtermittel werden die Schweine jetzt nur selten größere Gewichtszahlen erreichen. Ergeben sie aber vorher geschlachtet, kann er geben bei unüblichmäßig geringem Gewicht fast wasserhaltiges Fleisch und viel Knochen. Daher kann der Selbstversorger von einem leichteren Schwein wöchentlich mehr verbrauchen, als von einem schwereren. Die beschriebenen wöchentlichen Verbrauchsquoten halten sich demnach wie folgt:

Bei einem Schlachtgewicht bis zu 50 kg	700 g
von 50 bis 60 kg	600 g
über 60 kg	500 g

Schlachtgewicht. Seltener werden bekanntlich in den ersten Wochen mit Milch gefütterte Stiere die Milch eher für die wöchentliche Ernährung von größter Wichtigkeit. Der Mangel an Fett wird allgemein als sehr drückend empfunden. Jede Maßregel ist daher aufs wärmste zu begrüßen, die den schließlich bekannten Milchmangel lindert. Hier also häufiger von einem Stier unter 8 Wochen geschlachtet, entspricht der Milcheimer Milch. Ganz abgesehen davon ist auch dieses Fleisch wiederum sehr wasserhaltig und reich an Knochen. Daher kann der Selbstversorger davon wieder mehr verbrauchen als die bisherigen geschätzten Bestimmungen es ihm erlaubten. Von Kühen bis 3 Wochen sind wöchentlich 500 g zu verbrauchen, von 3 bis 8 Wochen nur 410 g, bis 8 Wochen, 300 g.

Der Verbrauch an Fleisch, das von fleischgeschlachteten Stieren und Rindern stammt, ist der gleiche geblieben. Es darf der Selbstversorger wöchentlich 410 g verbrauchen.

Ganz anders ist die Berechnung bei Gänse. Sie werden bekanntlich auch auf die Fleischkarte angedreht. Zu dem Zweck sind die Gänse in der Regel dem Viehwirtschaftler, dem Gemüsegärtner oder sonstigen Verzehrer zu überlassen. Dem Viehwirtschaftler wird ein Durchschnittsgewicht angenommen, das er sich nicht danach richtet, ob das Gänse schwerer oder leichter ist, sondern jedes Stück wird mit einem von vornherein vom Reichsernährungsamt bestimmten Durchschnittsgewicht angenommen. Der Viehwirtschaftler muß beim Schlachten feststellen, die der Durchschnittsgewichtsmenge entsprechen, abgeben. Das Durchschnittsgewicht beträgt bei jungen Gänzen bis zu einem Vierteljahr 3000 Gramm. Weitere Gänse und Hennen gelten durchschnittlich als 4000 Gramm schwer. Hier also ein Gänse Sonntag im Kopf haben will, muß auf 2 Wochen auf der Fleischkarte verzeichnen, wenn die jetzt ausnahmsweise in Metzgerei, nur wöchentlich 2000 Gramm Fleisch

auf Fleischkarten abzugeben werden können. Sehr wesentlich ist die Bestimmung, das als Kühner auch Kapuziner und Boullanden gelten, aber nicht Zuchtstiere und Zuchtstiere. Diese kann also der Selbstversorger angedreht bekommen, ohne sich irgendwelche Gewichtszahlen merken zu müssen, wenn er ihnen 200 nicht der hohen Weibchen angeeignet hat.

Nach Aufhebung der Jagd am 1. Oktober wird der Milchverbrauch wöchentlich trotz des geringen Milchbestandes in diesem Jahr bei dem allgemeinen Mangel anderer Nahrungsmitel eine sehr große Rolle spielen. Hier ist nun je wöchentlich das nur der Betrag von 1000 Gramm, Schmalz und Butter wird auf die Fleischkarte angedreht, nicht, also nicht Geflügel, Hühner, Kanarienvögel und Kanarienvögel. Von Salz, Gewürzen, Dampfen und Rohstoffen darf der Selbstversorger wöchentlich 500 Gramm verbrauchen. Auch hier besteht eine Ausnahmsregel gerade wie bei den Gänzen und auch hier wären die entsprechenden Mengen bei Fleischkarten dem abzugeben.

Kinder unter 6 Jahren erhalten immer nur die Hälfte bei den oben erwähnten Mengen.

An der Hand der vorstehenden Angaben kann sich also jeder Selbstversorger, der ein Schwein hausgeschlachtet — das dürfte wohl am meisten in Frage kommen — leicht befinden, ob er von seinem hausgeschlachteten Fleisch mit seiner Familie wöchentlich verbrauchen darf und wie lange er demnach mit seinem Vorrat rechnen muß. Im vorigen Jahre haben eine große Reihe von Selbstversorgern sehr viel mehr verbraucht, als ihnen erlaubt war. Sie müssen sich jetzt wachsam gegen Fleischkarten behüten, nachdem sie ihren Vorrat aufgebraucht haben, er aber viel länger reichen mußte. Eine unangenehme Lage haben sie sich selbst dadurch selbst verschuldet, daß sie keine Fleischkarte zu haben, die sie annehmen, der Krieg wird unterdessen in die Länge gehen und dann jede Woche wieder die gewöhnliche Fleischverteilung ein. Nicht ist verkehrt, als diese Annahme, denn die den Markt verminderten Fleischbestände ist bestimmt damit zu rechnen, daß wir noch wenigstens 1 Jahr nach Kriegsende die Fleischkarte für Schweinefleisch behalten. Für Rindfleisch werden wir diese aber sicher noch 2 bis 3 Jahre behalten müssen, denn so lange wird es dauern, bis unser Viehbestand wieder einigermaßen auf dem alten Friedensstande angelangt sein werden.

### Börsen- und Handelsteil

#### Die internationale Lage der Milch- und Molkereierzeugnisse

Die in weiten Gebieten herrschende Futtermittel- und der verarbeiteten Milchmarkt sind in Frühjahr für den allgemeinen zu einem hohen Maßstand gekommen. Die Milchpreise sind demgemäß sehr hoch und die Milchpreise sowohl in den europäischen Produktionsgebieten, wie in der nordamerikanischen Union und in Kanada bedeutend höher als vor Kriegsende.

Die Lage auf dem Rohmilchmarkt ist ein ähnliches Bild. Vor allem wird die Lage gekennzeichnet durch die zunehmende Knappheit. Die Produktion ist gering und die Vorräte überall ziemlich erschöpft. In den Vereinigten Staaten standen die Preise rund 50 bis 60 Cent höher als im Juni 1918. Der Export wird durch die hohen Fracht- und Versicherungspreise erschwert. Der mittlere Preis für den Monat Juni 1917, verglichen mit der entsprechenden Notierung des Vorjahres, ergibt unter anderem eine prozentige Preiszunahme für London von 10,6, für

### Wollmarkt über 400.000 für die Nordamerikanischen Union vom 8. bis auf fast 1000 vom 7. bis 8.

Das kommende Quartal wird ebenfalls einen starken Anstieg der Wollproduktion bringen. Es ist jetzt im Herbst mit einer beträchtlichen Fallhöhe Abnahme der Woll- und Buttererzeugung zu rechnen. Die Wollpreise werden aber immer noch in Deutschland. Hier zeigt sich die starke Abhängigkeit der deutschen Landwirtschaft in besonders hohem Maße, was um so beachtenswerter ist, als die deutsche Wollproduktion unter besonders schwierigen Verhältnissen zu leben hat.

### Reisenberichtsamt

Aus Gießberg wird gemeldet, im nächsten Herbst wird neuerdings wieder ein großer Teil der Bevölkerung auf dem Lande sein. Es handelt sich um den Sommerurlaub, der im Herbst beginnt, dann im Oktober in den Rhein- und Moselregionen, im November in den Ostgebirgen. Ein großer Betrieb ist vorläufig nicht zu erwarten.

### Die Lebensversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1918

Der hohen erzielten Geschäftsergebnisse des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privat-Versicherungen stellt sich, daß auch im Jahre 1918 die deutschen Lebensversicherungen sich auf dem besten Wege wie in dem Vorjahre befinden. Es ist nicht möglich, den Gesamtumsatz und auch die Anzahl der Verträge, die im Vergleich mit dem Vorjahre zu erwarten sind, mit Bestimmtheit angeben zu können. Ende 1916 betrug die deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften rund 10 Milliarden Mark, im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent mehr. Ein erheblicher Teil der finanziellen Stärke der deutschen Lebensversicherungen ist den Kriegsanleihen bedingt gekommen. Auch an der 7. Kriegsanleihe sind die Versicherungen beteiligt.

### Germans A. Alfred Götter, Akt.-Ges. in Chemnitz

Die Generalversammlung dieser Gesellschaft vom 1. August 1918 hat das Kapital von 2 auf 3 Millionen Mark erhöht, welche 2 Dinstände auf 24 Prozent für die alten und 18 Prozent für die jungen Aktien stellt. Die der Vorstand berichtet, daß die Geschäftslage des Unternehmens unbeschadet der Kriegsverhältnisse im ersten Vierteljahr sei um ein Drittel höher als die gleiche Zeit des Vorjahres.

### Magdeburger Segelflieger-Gesellschaft

Durch Rundschreiben teilt die Direktion den Aktionären mit, daß das Geschäft des Jahres 1917 günstig verlaufen sei, so daß aus dem Gewinn die Zahlung einer gleich hohen Dividende wie im Vorjahre leisten. Es ist nicht möglich, den Gesamtumsatz und auch die Anzahl der Verträge, die im Vergleich mit dem Vorjahre zu erwarten sind, mit Bestimmtheit angeben zu können. Ende 1916 betrug die deutschen Lebensversicherungen rund 10 Milliarden Mark, im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent mehr. Ein erheblicher Teil der finanziellen Stärke der deutschen Lebensversicherungen ist den Kriegsanleihen bedingt gekommen. Auch an der 7. Kriegsanleihe sind die Versicherungen beteiligt.

### Annahmevertrag

Die in Berlin abgehaltene Generalversammlung der Gesellschaft vom 1. August 1918 hat das Kapital von 2 auf 3 Millionen Mark erhöht, welche 2 Dinstände auf 24 Prozent für die alten und 18 Prozent für die jungen Aktien stellt. Die der Vorstand berichtet, daß die Geschäftslage des Unternehmens unbeschadet der Kriegsverhältnisse im ersten Vierteljahr sei um ein Drittel höher als die gleiche Zeit des Vorjahres.

## Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S., Poststrasse 12, Tel. 1382, 1383, 1692. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen

### Bekanntmachung.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 14 Nr. 1 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichs-Gesetzbl. S. 507) und des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Zweimarke ist einzuheben. Sie gelten vom 1. Januar 1918 ab nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer bei der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Bis zum 1. Juli 1918 werden Zweimarke bei den Reichs- und Landesstellen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsbanknoten, Reichskassenscheine oder Darlehenskassenscheine umgetauscht.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und Umtausch (§ 1) findet auf durchgeführte und anders als durch den gewöhnlichen Umtausch im Geschäftsbetrieb sowie auf verfallene Münzen keine Anwendung.

§ 4. Der Reichskassierer wird ermächtigt, Ausnahmen zu gestatten.

§ 5. Auf die in Form von Denkmünzen geprägten Zweimarke finden die Vorschriften dieser Verordnung keine Anwendung.

Berlin, den 12. Juli 1917.

Der Reichskassierer.

### Bekanntmachung.

#### Verkauf.

Am 18., 19. und 20. Oktober d. J., vormittags von 10-11 Uhr und nachmittags von 3-4 Uhr, werden an dem Kraidephosphat einige für militärische Zwecke unbrauchbare Substanzen und ca. 600 Kante aller Sorten freihändig gegen Vorzahlung verkauft.

Der Verkauf findet nur an Landwirte und Gewerbetreibende, die nachweislich Futtermittel halten, dagegen nicht an Händler, flüchtige Käufer wollen sich an genannten Tagen im Geschäftsbüro des Reichsamt für Ernährungsmittel, Berlin, den 12. Oktober 1917.

### Bekanntmachung.

Stimmliche Händler und Solbenerwerbungen werden aufgeführt, die im Interesse der Bevölkerung im Monat November sofort freigegeben oder bis zum 15. November freigegeben werden. Zutünftig sind die Befreiungen für den nächsten Monat auf den 15. November vorzubereiten. Die Befreiungen sind im Interesse der Bevölkerung im Monat November freigegeben oder bis zum 15. November freigegeben werden. Zutünftig sind die Befreiungen für den nächsten Monat auf den 15. November vorzubereiten. Die Befreiungen sind im Interesse der Bevölkerung im Monat November freigegeben oder bis zum 15. November freigegeben werden.

### Acker- u. Gartenland

in Mettoben, 5 Hektar vom Bahnhof, sind nun in kleinen u. großen Parzellen ab, zum Preise von 100.000 M. — j. B. Quadratmeter.

Fr. Prinzler, Landbergstrasse 11.

### Bekanntmachung betr. Grundstücks.

Die Inhaber von Grundbesitzstücken werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß hierzu neue Beauftragung zur neuen Rückgabe der Stammmärkte (mittleres Reich) ausgeschrieben ist. Die Stammmärkte sind daher aufzuheben. Die Rückgabe neuer Grundstücke wird jedoch ausgeschrieben. Halle, den 16. Oktober 1917.

# „KALZ“

## der Futterzusatz, zur Verbesserung aller Futtermarten.

Zur Erhaltung leistungsfähiger und gesunder Gebrauchs- und Zuchtstiere.

### Vermehrte die Milch- u. Fettenentwicklung. Fördert die Aufzucht der jungen Tiere. Glänzend bewährt gegen Knochenweiche.

Die Verwendung von Tierkalk kostet für Klein- und Großvieh 2 bis 6 Pf. täglich. Die Anwendung ist sehr einfach. Der Versand erfolgt in Probe-Korben. Ausführliche Prospekte und Fütterungstabellen gratis und franko durch 3875.

Deutsche Kalz-Nährmittel G. m. b. H., Berlin W. 9, 56 Vertriebsstellen in Deutschland.

Vertriebsstelle für Res.-Bezirk Merseburg: „Eivorg“ Ein- und Verkaufsgesellschaft des Halesches Geflügelvereins e. G. m. b. H., Halle a. d. Saale.

### Saattkartoffeln

„Deodara“ ertragsreiche Reinzucht von Landwirten verkauft unzerlegt, solange fortwährender Frost, ab 7.50 Mk. ab Station in Mengen von 100 Str. auswärtig, bahnmittliches Gewicht maßgebend.

### Domäne Friedeburg a. S.

auswählte eine Auswahl dänischer

### Arbeitspferde

und erkrankter Oldenburger

### Acker- u. Wagenpferde

unter folgenden Bedingungen.

Hugo Ehrke, Hotel „Rotes Rad“, Halle a. S., Bernburgerstr. 800.

### 40 Stüd Hammellämmer,

30-50 Pfund schwer, zum Metzgerfleisch, a 1.00 Mk. verkauft. Rittgut Dröbnitz bei Torgau.

### Tüchtige Kesselschmiede sowie Schlosser für Blecharbeit werden dauernd eingestellt.

### Baubüro Dessau der Düsseldorf-Ratinger Maschinen- u. Apparatebau A.-G. Dessau, Koobstrasse 18.

### Glaierlehrling gesucht.

von Stoff und Wolle. 13222. Ritterstraße 12.

### Gutssekretärin,

die ihre Tätigkeit durch Bewußtsein nachweisen kann, erlangt in Gutsverwaltung, Verwaltung, Sekretariat, Stenografie, Buchführung, Rechnung, etc. eine gute Ausbildung. Ein solches, mit einem Gehalt von 1200 Mk. jährlich, verbunden ist, ist in der Gutsverwaltung einleuchtend.

Hall. Red. u. Verlagsanstalt.

### Einfaches Gräueln,

welches im Norden und Süden arbeiten erfahren ist, zum 1. November gesucht. Wägen und Werkzeugen mitgebracht. Freie Wohnung. Anträge unter 12222.

### Frau Marie Axthelm,

Göttda.

### Shüringer Dienstmädchen,

Sausmädchen, Stübenmädchen, etc. sind im alten Stil zu haben. Freie Wohnung. Anträge unter 12222.

### Vermietungen

5-6-Zimmer-Wohnung, nahe Bahnhof, mit allem Komfort, zu vermieten. Anträge unter 12222.

### Verlangte Personen.

Nur mein Robben, Hänge- und ein Gebirgs-Gesicht, das ich im Jahre 1918 in einen Lehrling unterzubringen will, der in der Gutsverwaltung, Verwaltung, Sekretariat, Stenografie, Buchführung, Rechnung, etc. eine gute Ausbildung. Ein solches, mit einem Gehalt von 1200 Mk. jährlich, verbunden ist, ist in der Gutsverwaltung einleuchtend.

Hall. Red. u. Verlagsanstalt.